

Starnberger Merkur

Lokalteil

STARNBERGER SEE

Sicherheitstrainings der Kreisverkehrswacht begehrt » SEITE 3

GAUTING UND WÜRMTAL

Nur ein Mausclick bis zum Grauen » SEITE 4



KULTUR

Erfreuliche Klasse statt Masse » SEITE 6

AMMERSEE

Rapp mahnt Bau von Amphibienlaichgewässern an » SEITE 5

DIENSTAG, 2. Dezember 2008

NR. 280 | SEITE 1

LIEBE LESER

Benefiz-Tombola

Sachspenden willkommen

Über die Erfolgsgeschichte des Vereins Seestern haben wir vor kurzem berichtet – es ist auch die Erfolgsgeschichte der Ambulanten Krankenpflege Starnberg und der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe, die von dem Förderverein unterstützt werden. Innerhalb von vier Jahren hat zum Beispiel die Krankenpflege ihren Kundenstamm auf bald 200 Pflegebedürftige aufgestockt. Und diese Menschen, die unsere Nachbarn, unsere Angehörigen sind und möglicherweise irgendwann auch jeder einzelne von uns selbst sein kann, wissen die Unterstützung des Seestern zu schätzen. Ermöglicht er es doch den Mitarbeitern der Ambulanten Krankenpflege, dass sie sich die Zeit für ihre Kunden nehmen können, die der sonst übliche Regel-Pflegesatz nicht erlaubt.

Damit der Seestern auch in Zukunft segensreich wirken kann, wird der Starnberger Merkur die Tombola beim Presseball 2009 diesem Verein widmen. Wer zum Erfolg der Verlosung beitragen möchte: Sachspenden sind ab sofort willkommen. Angebote richten sie, bitte, an ☎ (0 81 51) 26 93 37.



Stephan Müller-Wendlandt

Sie erreichen den Autor unter sta-merkur@merkur-online.de

LANDKREIS



In ihrem Haus in Jerusalem empfing Aliza Olmert Albert Luppatt. FOTO: FKN

Begegnung in Jerusalem

Im Rahmen eines Kurzbesuches in Israel hat Albert Luppatt in seiner Funktion als Geschäftsführer der Peter-Maffay-Stiftung die Ehefrau des israelischen Ministerpräsidenten Ehud Olmert, Aliza Olmert, in deren Haus in Jerusalem getroffen. Im Rahmen eines Austauschprogramms von Kindern aus Nordrhein-Westfalen und Israel, das über die Maffay-Stiftung organisiert wird, ist auch der Besuch von benachteiligten Kindern aus Israel auf der Finca der Stiftung auf Mallorca besprochen worden. So sollen 14 Kinder und deren Betreuer der Organisation Orr Shalom im nächsten Jahr auf die spanische Insel reisen. Aliza Olmert ist für ihr soziales Engagement bekannt. Sie bedankte sich bei Luppatt und auch bei Peter Maffay für die Unterstützung im Namen der Kinder. mm

TUTZING

Karten fürs Adventssingen

Ab sofort gibt es im Tutzing Rathaus und bei Optik Gsinn die kostenlosen Einlasskarten für das 34. Tutzinger Adventssingen im Nikolauskircherl auf der Ilkähöhe. Die Tutzinger Sängerinnen, die Tutzinger Stubenmusi, die Wolfsgrabenmusi, die Hirtengruppe der Grundschüler und die „Zupf di Saitenmusi“ werden mitwirken. Wieder gibt es vier Aufführungen und zwar am Freitag, 19. Dezember, um 17.30 und um 19 Uhr sowie am Samstag, 20. Dezember, um 16.30 und um 18 Uhr. rt

Betthupferl für Groß und Klein

Advents-Betthupferl für kleine und große Leute gibt es an jedem Freitag im Advent in der evangelischen Christuskirche in Tutzing. Ruhig werden, Geschichten hören, Lieder singen, beschenkt heimgehen sind die Ziele dieser Treffen, die am 5., 12. und 19. Dezember um 17 Uhr beginnen. mm

WWW.MERKUR-ONLINE.DE

Lesen Sie täglich alle aktuellen Nachrichten aus Ihrer Region auf www.merkur-online.de

BERGER UNTERNEHMER ENTDECKT MARKTLÜCKE

Farbe in die Paket-Tristesse

Der Berger Marketingfachmann Christian Klammer will mit seiner Geschäftspartnerin Jana-Maria Lehnhardt der tristen Paketlandschaft ein Ende bereiten. Sie lassen die braunen Kartonagen mit farbenfroher Werbung bedrucken und stellen sie Internetversendern kostenfrei zur Verfügung.

VON ELISA VON GRAFENSTEIN

Berg – Die Idee kam Christian Klammer vergangenes Jahr kurz vor Weihnachten, als er vor der Postfiliale in Berg in der Schlinge stand. „Die Menschen hatten alle diese braunen, unscheinbaren Pakete in der Hand“, erinnert er sich. In diesem Moment wurde Klammer klar, was für ein „hochinteressanter Werbeträger“ Versandverpackungen sein können – eine Marktlücke war entdeckt.

So reifte die Idee heran, die neutralen Pakete – rund 800 Millionen Quadratmeter ungenutzte Fläche, hat Klammer augerechnet – mit bunter Werbung bedrucken zu lassen. „Wir sind weltweit die ersten Vermarkter von Werbung auf Paketen“, freut sich



Werbung statt Eintönigkeit: Die Geschäftsidee von Christian Klammer und Jana-Maria Lehnhardt fruchtet. FOTO: FKN

der Berger. Die Idee komme sowohl bei Verbrauchern als auch bei den Händlern sehr gut an. „Die Käufer melden sich sogar bei ihren Versen-

dem, weil sie sich über die bunten Pakete freuen“, berichtet Klammer.

Derzeit werden die mit Werbung bedruckten Pakete

kostenlos Internethändlern zur Verfügung gestellt. Die beiden Unternehmer arbeiten aber an einer Strategie, dass die Pakete vergünstigt oder sogar umsonst nutzen kann. Noch liegt die Entscheidung beim Versender, die Endkunden mit einem Rabatt an seiner Einsparung zu beteiligen.

Die ersten großen Werbekunden von „Publicbox – Werbung auf Paketen“ sind Vodafone und der Pharmahersteller Hexal. 150 000 bunte Pakete mit der Werbung der beiden Firmen wurden und werden noch bis Januar verschickt. „Unsere Paketversender gehören zu Europas größten Ebay-Händler“, so Klammer. Andere Hersteller aus den verschiedensten Branchen zeigen an dem Projekt Interesse. Die beiden Unternehmer versprechen sich mit dem neuen Medium eine besondere Aufmerksamkeit und zielgruppengenaue Ansprache. Die Internetversender werden über ihre Produkte und die angesprochene Zielgruppe befragt, bevor sie die Pakete zugesandt bekommen.

Die neue Werbung fruchtet: Laut einer von Publicbox beauftragten Umfrage konnten sich die Internetbesteller sehr gut an die Werbebotschaften erinnern. mm

4. ORTHOPÄDIE-FORUM

Medikament erprobt

Tutzing – In der orthopädischen Chirurgie ist das Risiko einer Thrombose höher als nach anderen Operationen. Nach Mitteilung des Chefarztes der Orthopädie am Tutzinger Benedictus-Krankenhaus, Dr. Martin Huber-Stentrup, wird dort seit kurzem ein Thrombosemittel in Tablettenform angewendet. Bisher mussten sich die Patienten bis zu sechs Wochen nach der Operation Thrombose-Spritzen in den Bauch setzen lassen. „Diese Form der Verabreichung ist für den Patienten meist unangenehm und kann zur Bildung von Blut-

güssen führen“, so Huber-Stentrup. Die orale Form der Prophylaxe von Blutgerinnseln sei wesentlich einfacher und angenehmer. Das neue Medikament wird seit einigen Monaten nach Hüft- und Kniegelenkersatz im Tutzinger Krankenhaus erfolgreich angewendet. Huber-Stentrup: „Die Resonanz unserer Patienten, ist überaus positiv.“ Im Rahmen des am morgigen Mittwoch stattfindenden 4. Tutzinger Orthopädie-Forums im Benedictus-Krankenhaus wird der Chefarzt das neue Medikament der Ärzteschaft vorstellen. rt

NATURPARK FÜNFSEENLAND

Auf der Suche nach dem Mittelweg

Starnberg – Die Fraktionen im Starnberger Stadtrat stehen der Idee „Naturpark Fünfseenland“ grundsätzlich positiv gegenüber. Nur BLS/WPS äußerte sich in den vom Rathaus geforderten Stellungnahmen eher skeptisch. Einmütig beschlossen der Bauausschuss, zunächst abzuwarten, bis auf Kreisebene Entscheidungen anstehen. Wie Bürgermeister Ferdinand Pfaffinger berichtete, ist das Thema im Kreistag und seinen Gremien zwar heiß diskutiert worden, hat aber noch nicht zu konkreten Beschlüssen geführt.

Für die Landkreiskommunen sei die wichtigste Frage, in wieweit ihre Planungshoheit eingeschränkt würde, sollte ein Naturpark ausgewiesen werden. Bedingung dafür wäre laut Pfaffinger, dass mindestens 50 Prozent der eingebrachten Fläche Landschaftsschutzgebiet sei. „Im Landkreis Starnberg haben wir aber bereits 70 Prozent unter Landschaftsschutz gestellt“, sagte der Bürgermeister. Folge sei, dass die Kommunen nun versuchten, die Entwicklungsflächen für ihre Gemeinden noch vorher aus dem Landschaftsschutz

herauszubekommen. Weil das viel Zeit in Anspruch nehme, werde sich so schnell nichts tun.

„Mit dem Schutzgedanken für die Natur ist es dann aber offensichtlich nicht so weit her“, kritisierte Franz Sengl (Grüne). Ihm hielt Pfaffinger entgegen, dass es Aufgabe des Stadtrates sei, zu ermitteln, in welchen Bereichen sich die Stadt vernünftig entwickeln könnte, um dann den richtigen Mittelweg zu finden. Über die Vergabe eines Stadtentwicklungsplans soll im Januar entschieden werden. Das Bauamt hat Angebote eingeholt. rt

Gesundes Wohnklima auch im Winter

Feldafing, 2. Dezember 2008. Schimmel im Wohnraum ist für viele Menschen ein ernsthaftes Problem. Jetzt im Herbst tritt er in vielen Wohnungen wieder auf. Oft holen sich Bewohner den Schimmel selbst ins Haus, indem sie falsch lüften.

„Das Fenster sollte z. B. nicht Tag und Nacht auf kipp stehen“, erklärt Fachmann Dipl.-Ing. Jörg Schiefelbein von Isotec. Völlig ausgekühlte Räume seien die Folge, nicht selten mit einer relativen Luftfeuchtigkeit von über 80%. „Und dieses Klima ist der ideale Nährboden für Schimmelpilze“, betont Schiefelbein. Nicht selten versteckt sich der Schimmel auch hinter Kleiderschränken oder Wandverkleidungen und lässt die Hausbewohner unter Husten, Schnupfen oder Antriebslosigkeit leiden. Zeigt sich der Schimmel an irgendeiner Stelle im bewohnten Bereich, so besteht ra-

scher Handlungsbedarf. Denn die beschriebenen Symptome können sich zu einer Allergie auswaschen, bis hin zu bronchialen Beschwerden und Asthma.

Feuchte Wände vermeiden – Schimmel vermeiden

Nicht nur die fehlerhafte Belüftung, sondern auch feuchte Wände laden den Schimmel geradezu ein. „Sind Gebäudeflächen dauerhaft feucht, so kommt es vielfach zum Schimmelbefall“, erklärt der deutschlandweit anerkannte Allergologe Dr. Herbert Lichtnecker.

Von der eigenhändigen Entfernung des Schimmels rät der Experte eher ab. „Schon das Entfernen des Pilzes führt dazu, dass dieser vermehrt Allergie-Auslöser freisetzt.“ Auch mit einem Atemschutz ist es nicht getan, denn die für das bloße Auge unsichtbaren Allergie-Auslöser sind sehr flugfähig, können sich in allen Räumen des Hauses verteilen und quälen dann wieder die betroffenen Personen. Deshalb gibt Jörg Schiefelbein den Bewohnern folgende Formel an die Hand: Sind mehrere Schimmelflecken auf der Wand größer als eine Faust, so ist unbedingt fachmännische Hilfe notwendig.



Dipl.-Ing. Jörg Schiefelbein

Anzeige



Nasse Wände? Feuchte Keller?

Das gute Gefühl in den besten Händen zu sein.

40.000 erfolgreiche Sanierungen in der ISOTEC-Gruppe. Vertrauen Sie den Sanierungsspezialisten. ISOTEC löst IHR Problem!

ISOTEC-Fachbetrieb Schiefelbein
081 57 - 99 97 40 • www.isotec.de

ISOTEC
... macht Ihr Haus trocken!